

# Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 108, Herbst 2013

*Chance zum Aufbruch*

*für dich* *für mich*  
*für uns*

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [zeltweg.graz-seckau.at](http://zeltweg.graz-seckau.at)

# W o r t   d e s   P f a r r e r s

Für jeden Menschen kommt einmal die Zeit, wo er Rückblick auf sein Leben hält. Einmal früher, einmal später. Schöne und unvergessliche Bilder kommen dabei ebenso zum Vorschein, wie dramatische und traurige Erlebnisse. Und manchmal kommt man auch darauf, dass die eine oder andere Lebenschance versäumt wurde, aus welchem Grund auch immer. Dieses Pfarrblatt, das Sie nun in den Händen halten, möchte Sie ermutigen, in Ihrer Lebens- und Glaubenswelt die vielfältigen Chancen zu einem neuen Aufbruch neu wahrzunehmen.

## Aufbrüche

Anlässe für diese Aufbruchsstimmung gibt es – aus Sicht der katholischen Kirche – genug: Langsam aber sicher zeichnet sich eine Trendwende in der Lebensgestaltung der Menschen ab: *weg von der oberflächlichen Welt der Konsumgesellschaft hin zu einem wirklich erfüllten und nachhaltigen Leben.* Dies spiegelt sich zunehmend im Freizeit-, Ernährungs- und Konsumverhalten wieder. Für die katholische Kirche ist es *Papst Franziskus*, der sehr deutlich diese Veränderungen anspricht und einfordert. Und das Glaubwürdige daran: er macht es vor und handelt nach dem Anspruch Gottes an jeden Christen, nur das Notwendigste zu besitzen und sich den Armen zuzuwenden.

Aber auch immer mehr junge Menschen merken, dass ihnen die Gesellschaft nicht das geben kann, was sie suchen, nämlich bleibende Werte für Ihren inneren Frieden und ihre Zufriedenheit. Alles, was sie erhalten, ist kurzlebig und auf Gewinn anderer ausgerichtet. Immer öfters stellen sie sich die Frage, ob dies alles ist. Und sie brechen auf in neue (und zugleich alte und bewährte) Lebenswelten.

## Für andere da sein

Die *innere Zufriedenheit* und das *eigentliche Glück* stellen sich meist erst dann ein, wenn man sich entschlossen hat, sein Leben anderen Menschen zu widmen. Denn Egoismus wird auf Dauer zum eigenen Feind, da die pure Selbstliebe (ohne Nächstenliebe) in die Sackgasse führt. Sein Leben in den Dienst der Allgemeinheit stellen, ist kein Spaziergang. Das weiß ich aus eigener Erfahrung.

Das Titelbild dieses Pfarrblattes zeigt uns, wozu die Schöpfung Gottes fähig ist: *der Felsen wird gesprengt!* Das können auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Versuchen Sie es! Brechen Sie auf und gehen Sie einen neuen Weg, den Weg der Freude. Sie werden es nicht bereuen.

Es ist anstrengend, zweitweise zermürend und Kräfte raubend. Aber auf lange Sicht gibt es mehr zurück, als man geben kann. Das Verlassen alter Gewohnheiten, der Abbruch egoistischen Handelns, führt zu einem neuen Aufbruch. Bisher ungeahnte Talente und Fähigkeiten tun sich auf, die echte Lebensfreude kehrt zurück.

## Aufbruch für mich

Aufbrechen heißt aber auch, gegen den Strom schwimmen, nicht unbedingt mit der Masse gehen.

Immer noch wird man belächelt, wenn man anderes tut und anders denkt, als der graue und farblose Rest. Mein persönlicher Aufbruch wird genährt von einem *unerschütterlichen Gottvertrauen*, dass es Gott mit uns gut meint, wenn wir SEIN Evangelium in unserer Umgebung mit Leben erfüllen. ***Wir dürfen und sollen anders sein!*** Denn nur so hat die Welt Veränderung erlebt,

im Positiven, aber auch im Negativen. Nur: wenn ich auf Gott baue, führt mich SEINE Kraft immer in die richtige Richtung und wird durch mein Leben zur FROHBOTSCHAFT!

Menschen wie Mutter Teresa, Papst Johannes Paul II., Schwester Emmanuelle und viele andere haben die Welt nachhaltig zum Guten verändert, weil sie sich von der Masse abgehoben haben. Sie haben nicht endlos geredet, sondern Taten gesetzt, die für viele zum Vorbild wurden. Aufbrechen heißt also letztendlich, dem eigenen Herzen und der inneren Sehnsucht folgen und sich nicht beirren lassen von jenen, die am Rande stehen, mit dem Finger zeigen und zuschauen.



Ihr Pfarrer

*Gerhard Habmann*

## Aufbruch für dich / mich

Als ein Gläubiger aus einer Nachbar-Pfarrre habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, eine Reise nach Lourdes mitzumachen. Ich habe mich auf eine, mir neue Art der Reise, einer Wallfahrt mit einer Busanreise, eingelassen. Ich bin eher mit den Füßen auf einer Fußwallfahrt („Beten mit den Füßen“) unterwegs gewesen, um so meine Eindrücke in mir selbst zu finden, aber auch Zeit zu haben, auf das Besondere, das mich an diesen herausragenden Orten erwartet, zu fühlen.

Durch die notwendige lange Anreise mit dem Bus, den dabei geführten vielen Gesprächen, den Erzählungen der schon Erfahrenen, auch in Erwartung auf das Kommende, ist das Öffnen zur „Begegnung“ in Lourdes möglich geworden. „Bevor Du zu Dir selbst finden kannst, musst Du selbst aufbrechen“, hatte ich einmal gelesen. Wie wahr!

Lourdes, der größte Marienwallfahrtsort der Welt mit seinen ca. sechs Millionen Pilgern pro Jahr, lässt aber trotz der vielen Menschen und Gläubigen, innerlich ankommen. Die Einkehr kann man im „heiligen Bezirk“ recht gut finden, da dort auch auf Ruhe geachtet wird.

Der Besuch der Grotte, in der Bernadette vor rund 150 Jahren die *Erscheinung der Heiligen Mutter Gottes*, „ihrer Dame“ wie sie die Erscheinung genannt hatte, erlebte, hat auch mich innerlich bewegt. Weitere Augenblicke der innerlichen Rast waren die bewegenden Momente der Begehung des Kreuzweges am Kalvarienberg, mit der geistlichen Begleitung durch Pfarrer Hatzmann. So eine berührende und intensive Wortbegleitung dieses Weges der Leiden Jesu war für mich eine neue Erfahrung.



Foto: Helmut Heimrath (2x)

Bei dieser Reise war auch genügend Zeit für eigene Entdeckungen, in den Fragen mit dir selbst und dem Glauben. So war es mir auch möglich, mich selbst auf die heiligen Stätten mit meiner Stimmungslage einzulassen. Eine Besichtigung des Leidensweges die den Kranken und Behinderten gewidmet ist, wird auch zu einem Meditationsweg! Die aus weißem Carrara -Marmor, von einer ungarischen Künstlerin, hergestellten Skulpturen, sind beeindruckend und bewegend.



Nach einem Zitat von Felix Aeschbacher: „Beginne die Reise zu dir selbst, in diesem einen Augenblick“, möchte ich mich auch in meinem weiteren Leben aufmachen, den Weg zu mir zu finden. Helmut Heimrath

## Impressionen von der Pfarrwallfahrt nach Lourdes



Foto: Karl Mießbacher (3x)



# Unsere neue Pastoralassistentin

## Herzlich Willkommen

Im **Geist der Wahrheit**, Glauben wagen jeden Tag,  
 im **Geist der Weisheit**, dir vertrauen, mehr und mehr,  
 im **Geist der Stärke**, deine Kraft für uns erfahren,  
 und im **Geist der Freiheit** atmen in Gelassenheit  
 - und wissen, wo wir auch gehen,  
 du bist der Grund darauf zu stehen.



### Kleines Kirchen **ABC**

#### **P** – Pastoralassistentin

Als ich das letzte Mal mit einer Jugendgruppe ein Projekt gemacht habe, hat mich eine Jugendliche gefragt, was ich von Beruf bin. Mit meiner Antwort „Pastoralassistentin“ konnte sie allerdings nicht viel anfangen. „Heißt das du bist die Helferin vom Hrn. Pfarrer und darfst all das erledigen, was er nicht machen will? – das war ihre Gegenfrage darauf.

Vielen – nicht nur Jugendlichen - fällt es schwer, sich unter meinem Beruf etwas Konkretes vorstellen zu können. Ich möchte nun einen Einblick in meinen sehr ausfüllenden und fördernden Dienst als Pastoralassistentin geben. Dieser kirchliche Beruf entspringt aus Berufung, Charisma und dem Willen zum Dienst für andere. Er findet sich bereits in den 1920er Jahren im Berufsstand der Seelsorgehelfer und hat sich durch das II. Vatikanum zu dem des Pastoralassistenten entfaltet. Dazu heißt es im Vatikanischen Dekret über das Laienapostolat: „Aus dem Empfang dieser Charismen [...] erwächst **jedem** Glaubenden das Recht und die Pflicht, sie in Kirche und Welt zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Kirche zu gebrauchen“. PastoralassistentInnen haben aufgrund ihrer Charismen, ihrer theologischen Ausbildung, ihrer Bereitschaft in der Kirche zu arbeiten und ihrer Beauftragung durch den Diözesanbischof zum hauptamtlichen Dienst einen besonderen Anteil an der Sendung der Kirche. Sie können verheiratet sein oder ehelos leben. Die Berufsbezeichnung drückt aus, was meine Hauptaufgabe in unserer Pfarre Zeltweg ist: Den Pfarrer in seinen pfarrlichen (= pastoralen, seelsorgerischen) Tätigkeiten zu assistieren/ zu unterstützen und dadurch auch zu entlasten. Als Seelsorgeteam dürfen wir gemeinsam im Weinberg des Herrn arbeiten. Jeder hat dabei seine speziellen Aufgabengebiete, wodurch wir uns sehr gut ergänzen können.

Mein Name ist Michaela Horn-Perner und ich wohne in Maria Buch, bin verheiratet und Mutter von 2 Söhnen (Simon, 13 Jahre und Jakob, 10 Jahre).

Seit 1. September 2013 darf ich als Pastoralassistentin in der Pfarre Zeltweg mit 19 Wochenstunden unseren Herrn Pfarrer unterstützen. Meine Schwerpunkte liegen in den Bereichen der **Sakramentenpastoral (Firmvorbereitung und Taufgespräche), Liturgie, Wortgottesfeier** und **Erwachsenenbildung**. Außerdem werde ich auch an der Neuen Mittelschule als Religionslehrerin tätig sein. Ich freue mich sehr, dass ich Teil der Pfarrgemeinschaft Zeltweg sein darf und hoffe auf gute Begegnungen.

Eine für mich sehr weise Frau, deren Worte mich sehr berühren, hat einmal geschrieben:

*Da waren Menschen in meinem Leben,  
 da gab es tiefe Begegnungen,  
 da wuchs Freundschaft,  
 da gab es Auseinandersetzungen,  
 in denen Dinge klar wurden,  
 da gab es kleine Gesten,  
 ein Wort, die Nähe erfahrbar machten.  
 Da gab es einen gemeinsamen Weg,  
 ein „Unterwegs-sein“ auf sein Wort hin,  
 da gab es das Fremde,  
 das „Sich-Riskieren“,  
 das „Sich-Aufmachen“.  
 Da gab es den Mut, Altes zu verlassen  
 und da gab es Vertrauen.*

So wünsche und erhoffe ich für uns alle ein gutes  
 Arbeitsjahr,  
 ein fruchtbringendes gemeinsames Unterwegssein  
 im Miteinander  
 und dass GOTT uns alle leite ...

*Ich bin für Sie erreichbar unter der Telefonnummer:  
 0676/8742 6739*

## „ A u f b r e c h e n “

*Liebe Pfarrbevölkerung von Zeltweg!*

Unser Leben ist ein Weg. Wir sind ständig unterwegs. Wir beginnen unseren Weg, wir wachsen, werden älter, wir müssen uns verschiedenen Herausforderungen stellen. Selbst der Tod ist nur ein weiterer Weg, den wir alle gehen müssen- vertrauend darauf, dass wir in Gottes Hand geborgen sind. Nicht immer ist es leicht, seinen eigenen Weg zu gehen. Und oft stehen wir vor einer Weggabelung und müssen uns entscheiden: Welchen Weg soll ich jetzt einschlagen, welcher Weg ist der Richtige?

Auch in der Bibel, der Heiligen Schrift, müssen Menschen immer wieder einen Aufbruch wagen. So macht zum Beispiel Abraham die Erfahrung des Aufbruchs: „Gott sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde“ (Gen 12,1).

Mose führt das Volk Israel aus Ägypten mit der Verheißung, dass Gott sein Volk in das gelobte Land führen werde. Im Neuen Testament ruft Johannes der Täufer zur Umkehr auf, Jesus ruft die Apostel in seine Nachfolge. Die Fischer von Galiläa brechen auf aus ihrer Lebenswelt und werden zu Jesu Aposteln. Jesus sagt von sich: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Wer an IHN glaubt und seine ganze Hoffnung auf IHN setzt, der wird auch die Kraft finden, immer wieder aufzubrechen und seinem Leben eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.



Foto: Daniel Gschaidner

Im 13. Jahrhundert bricht auch ein reicher Kaufmannsohn aus Assisi auf und schlägt einen neuen Weg ein: Franziskus von Assisi. Von nun an will er nur noch für Gott leben und in Armut und Selbstverleugnung den Armen dienen. Tausende schlossen sich ihm an und bis heute ist Franz von Assisi auch für Nicht-Glaubende eine herausragende Persönlichkeit und ein großer Heiliger. Sein Beispiel als „Werkzeug des Friedens“ kann uns in unserer von Kriegen und Konflikten geschüttelten Welt ein Vorbild sein.

Auch in meinem Leben musste ich immer wieder aufbrechen: Seit ich in das Bischöfliche Priesterseminar in Graz eingetreten bin, versuche ich, Jesus Christus nachzufolgen und Zeugnis zu geben, dass Gott es wert ist, ganz auf ihn zu setzen. Am 22. September 2013 war ich wieder an einer Weggabelung angekommen: Im Dom zu Graz wurde ich von unserem Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari *zum Diakon geweiht*. Die nächsten Monate bis zu meiner *Priesterweihe am 29. Juni 2014* darf ich nun als Diakon meinen pastoralen Dienst in der Pfarre Köflach versehen. Das bedeutet eine Herausforderung und eine spannende Aufgabe zugleich. Wenn durch meinen Dienst Menschen wieder entdecken, dass wir ohne Gott in unserem Leben nur im Kreis gehen, dann ist schon viel erreicht. Bleiben wir gemeinsam unterwegs und beten wir füreinander auch um geistliche Berufungen für unser Land!

*Daniel Harald Gschaidner*

## E i n l a d u n g

zum gemeinsamen **Erforschen, Entdecken und Philosophieren** über die wichtigste Schrift, die uns Menschen geschenkt worden ist.

***Bibel Erleben***

(Bibelstunde) im Pfarrhof Zeltweg



am **Freitag, den 11. Oktober 2013** um **18.30 Uhr**.

Auf Ihr Kommen freut sich – Michaela Horn-Perner, Dipl.-Pastoralassistentin  
Für etwaige Rückfragen: 0676 8742 6739

## Bergmesse am Größing



Foto: Guggemos

Am Samstag, den 7. September 2013 luden die *Naturfreunde Zeltweg* zu einer Bergmesse auf den Größing ein.

Rund 120 Wanderer kamen auf dem „Hausberg der Zeltweger“ zusammen, um einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst zu feiern. Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann, der vom Anstieg ziemlich erschöpft war, ging in seiner Predigt auf solche „*Grenzerfahrungen*“ ein, die meist nur mit Hilfe von besonderen Mitmenschen gemeistert werden können. In

Johann Maier und Kurt Zwinger fand er zwei „Schutzengel“, die ihn sicher auf den Berg und auch wieder gut hinunter geleiteten. Zwei Bläser und einige Sängerinnen und Sänger des Singkreises Zeltweg gestalteten die Bergmesse auf wunderbare und einfühlsame Weise musikalisch mit. Bei der „Kerndlmoarhütte“ fand dann dieses einmalige Erlebnis mit einer kräftigen Stärkung seinen Ausklang.

## Jubelpaarfeier

Am 15. September 2013 lud die Pfarre Zeltweg die *silbernen, goldenen und diamantenen Ehejubilare* aus der Pfarre ein, in einem festlichen Gottesdienst ihres Jubiläums zu gedenken und Gott für diese Gnade zu danken.

Neun Jubelpaare folgten dieser Einladung und feierten den Gottesdienst mit, der vom Singkreis der Pfarre mitgestaltet wurde. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Harald Linauer, begrüßte die Paare und Pfarrer Hatzmann ging in seiner Predigt auf die vielen Höhen und Tiefen einer Partnerschaft ein, die es gemeinsam durchzustehen gilt. Nach der liturgischen Feier sang der Singkreis noch ein Ständchen, bevor sich die Jubilare in den Pfarrsaal zu einem Sektempfang begaben. Noch einmal herzliche Gratulation und auf noch viele Jahre in Gesundheit und Frieden.



Foto: Wolfgang Demmel

## Kleines Geschenk macht große Freude



Foto: Christina Pirker

Kundinnen und Kunden der Töpferei der Lebenshilfe-Werkstätte Zeltweg freuen sich über eine neue Massiv-Sitzgarnitur aus Lärche für ihre Terrasse.

Zur Verfügung gestellt wurde das Geschenk im Wert von 528 Euro von Herrn Mag. *Gerhard Hatzmann*, Pfarrer in Zeltweg, und von Frau *Otti Rieger*, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Zeltweg. KundInnen der Werkstätte Wasendorf stellten die Lärchenholz-Sitzgarnitur, bestehend aus einem Tisch und zwei Bänken, her.

Aus Erlösen des Buches „Wir brauchen ein Licht“ von Herrn Mag. Hatzmann, sowie aus Spenden der Katholischen

Frauenbewegung Zeltweg, konnte dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. „Kirche ist Diakonie, Dienst am Anderen“, erklärte Pfarrer Hatzmann, und lobte gleichzeitig die KundInnen der Werkstätte in Wasendorf. „Diese Mitmenschen pflegen seit Anfang des Jahres die Grünanlagen des Friedhofs in Zeltweg. Ich bin mit ihrer Arbeit sehr zufrieden, daher wandte ich mich mit der Bitte an sie, diese Sitzgarnitur zu fertigen.“ Frau *Otti* fügte hinzu, man könne auch mit kleinen Dingen helfen, etwas Gutes tun, man müsse nur über den Tellerrand hinausblicken.

Abschließend bot Pfarrer Hatzmann seine Hilfe an: „Solltet ihr etwas benötigen, zögert nicht, mich zu kontaktieren.“ Dieses Angebot nahm die Standortleiterin der Werkstätte Zeltweg, *Judith Pittner-Hirn*, dankbar an: „Unserer KundInnen werden immer älter und im Todesfall wäre eine kleine Abschiedsfeier direkt am Standort etwas, was uns bei der Trauerbewältigung sehr helfen würde.“

*Christina Pirker, Lebenshilfe Bezirk Judenburg*

## Wallfahrt der KFB-Zeltweg

Am 12. September 2013 fand die Wallfahrt der KFB nach Maria Hollenstein statt. Der vollbesetzte Autobus fuhr in Richtung Oberes Murtal bis in den Lungau. Unser Hr. Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann begrüßte alle Mitreisenden und stimmte uns mit einem Rosenkranzgebet auf diese Pilgerreise ein. Die Wallfahrtskirche zu „unserer lieben Frau“ - auch Pfarrkirche von Kendllbruck - war unser Ziel. Nach einem kurzen Aufstieg zum Kircherl feierten wir einen würdigen Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Hatzmann und mit einer musikalischen Begleitung unserer Pastoralassistentin Michaela Horn-Perner. Bei der Rückfahrt machten wir Rast in Stadl a. d. Mur beim Gasthof Lassacher. Dort hatten wir Gelegenheit mit unserem ehemaligen Pfarrer Herrn Mag. Ewald Pristavec Erinnerungen auszutauschen. Zum Abschluss gab es bei der Heimfahrt noch einen wunderschönen, außergewöhnlich breiten Regenbogen zu bewundern. Ein „Vergelt's Gott“ für die gute Organisation dieses besinnlichen Nachmittags an Frau Otti Rieger. Josef Marchl



Fotos: Michaela Horn-Perner

## Wallfahrt mit Pfarrer Gerhard Hatzmann und dem Singkreis der Pfarre Zeltweg

Herr Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann lud den Singkreis der Pfarre Zeltweg zu einer Wallfahrt nach Trössing, Maria Fatima, ein.

Nach einem kurzen Empfang bei Mehlspeisen und Getränken in der dortigen Klostersgemeinschaft begrüßte uns Bruder Ignaz zum feierlichen Gottesdienst, der von unserem Herrn Pfarrer zelebriert und vom Singkreis der Pfarre Zeltweg, unter der Leitung von Frau Rosemarie Bauer-Madl, musikalisch umrahmt wurde.

Zahlreiche Wallfahrer verfolgten die wunderbare Predigt unseres Herrn Pfarrers, die von Vertrauen und Dankbarkeit geprägt war. Herr Pfarrer erinnerte daran, dass wir alle in der Heiligen Taufe einen Namen bekommen haben, dass jeder einzelne einmalig vor Gott ist, von ihm angenommen und in seinem Herzen verzeichnet ist. Auch Maria hat den Willen Gottes angenommen.

Nach der Messe lud uns Herr Pfarrer nach Ratschendorf, in die urgemütliche „Pechmann's alte Ölmühle“, mit angeschlossenen Kamel- und Lamahof, in die Mostschenke zu Jause und Getränk ein. Auf der Heimreise verteilte Herr Pfarrer Weintrauben an den Singkreis, die er von einer bekannten Wallfahlerin aus Radkersburg bekommen hatte.

Mit einem Geburtstagslied für eine Chorkollegin und einem Dankeslied für den Herrn Pfarrer ließen wir auf der Heimreise diesen schönen Tag ausklingen.

Erika Schiefer



Foto: Erwin Breitfuß



## Können Sie nicht mehr in die Kirche kommen?

**Eucharistie**  
Gemeinschaft  
mit Gott und  
untereinander

*Aber Sie möchten gerne die Hl. Kommunion empfangen?*

Seit zwei Jahren besteht in unserer Pfarre Zeltweg die Möglichkeit, jeweils am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), ausgenommen im August, die Hl. Kommunion zu Hause zu empfangen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrhof (Telefon 03577/22479), Pfarrer Gerhard Hatzmann und Pastoralassistentin Michaela Horn-Perner kommen gerne zu Ihnen!



Foto: bilderbox

## K i n d e r r ä t s e l



Finde den Lösungssatz, alle Wörter in denen Punkte sind, gehören dazu!

**VAE**

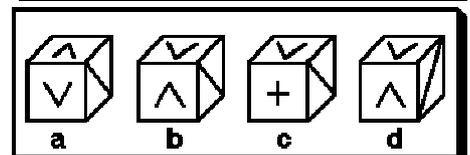
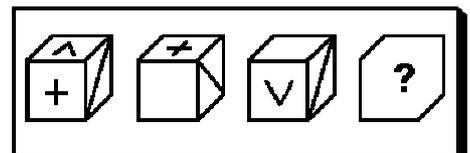
**Innovative Weichensysteme**

voestalpine VAE -  
Führend bei Weichen & Signaltechnik

voestalpine VAE GmbH  
www.voestalpine.com/vae

**voestalpine**  
EINEN SCHRITT VORAUSS.

Welcher Würfel kommt als nächstes?





# Über'n Zaun geschaut



## Erzbischof Pietro Parolin wird neuer Kardinalstaatssekretär

Am 31. August 2013 berief Papst Franziskus Erzbischof *Pietro Parolin*, derzeit Nuntius in Venezuela, zum neuen Kardinalstaatssekretär.

Am 15. Oktober 2013 wird Parolin das Amt vom derzeitigen Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone übernehmen. Pietro Parolin stammt aus der italienischen Provinz Vicenza, wo er am 17. Januar 1955 in Schiavon geboren wurde. Nach seinem Studium in Mailand wurde er am 27. April 1980 zum Priester geweiht und war bis 1982 in der Pfarrseelsorge tätig. Anschließend wechselte er an die Päpstliche Diplomatenakademie und promovierte an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Kirchenrecht. 1986 trat er in den Dienst der päpstlichen Diplomatie und war u.a. in den Nuntiaturen in Nigeria und Mexiko tätig. Nach seiner Rückkehr in das Staatssekretariat befasste er sich mit Italien und wurde 2002 Untersekretär für die Beziehungen zu den Staaten („Stv. Außenminister“) bevor er 2009 von Benedikt XVI. zum Erzbischof und Nuntius in Venezuela berufen wurde.



Foto: Osservatore Romano deutsch Nr. 36, v. 6.9.2013

(© Osservatore Romano)

## 3000 Gläubige beteten im Wiener Stephansdom um Frieden in Syrien

Kardinal *Christoph Schönborn* hat vor der Gefahr eines Krieges in Syrien mit seinen unabsehbaren Folgen gewarnt und jeden einzelnen zum Einsatz für den Frieden aufgerufen. „Krieg beginnt klein und endet mit großer Gewalt“, so der Wiener Erzbischof beim vierstündigen Friedensgebet für Syrien und den Nahen Osten am 7. September 2013 im Wiener Stephansdom. „Wie oft hat man gesagt, beten bringt nichts, und wie oft haben wir festgestellt, dass das Gebet wirklich die Welt verändert hat“, sagte der Kardinal zu den 3000 Gläubigen, unter denen zahlreiche Menschen aus Syrien sowie dem Nahen Osten - erkennbar an ihren Nationalflaggen - waren.

In ganz Österreich hatten sich an diesem Samstag viele Gemeinden und zehntausende Gläubige dem Aufruf des Papstes zum Fasten und zum Gebet für den Frieden in Syrien und anderen Konfliktherden der Welt beteiligt.

(© Katholische Presseagentur, Wien)

## Diözese Graz will Ortskirche Sloweniens als Nachbar helfen

Die Diözese Graz-Seckau will der slowenischen *Erzdiözese Maribor* in deren Kampf um das finanzielle Überleben unter die Arme greifen und hofft dabei weiter auf einen außergerichtlichen Vergleich mit den Gläubigerbanken. Das hat Herbert Beiglböck, Wirtschaftsdirektor der Diözese Graz-Seckau, gegenüber dem „Wirtschaftsblatt“ dargelegt.

Aus Graz hatte man schon Anfang August prinzipielle Bereitschaft zur Nachbarschaftshilfe in Form eines

Ankaufs von „einigen wenigen Kernliegenschaften zur Aufrechterhaltung der Seelsorge“ signalisiert. Weiterhin sei offen, für welche Liegenschaft Angebote gelegt werden und in welchem Ausmaß. Beiglböck hatte zuvor u.a. den Erwerb des Bischofssitzes, der Aloisius-Kirche oder der theologischen Fakultät als „vorstellbar“ bezeichnet. Die Raiffeisenbank Slowenien hat als erste Gläubigerbank die Erzdiözese auf 7,5 Millionen Euro verklagt, nachdem eine bis Ende August gesetzte Frist abgelaufen war.

(© Katholische Presseagentur, Wien)

**PAX begleitet**  
Persönliche Betreuung, rund um die Uhr!  
Individuelle Verabschiedung in würdigem Rahmen.

PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge. Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung. Kostenloser Taxiservice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kärntner Straße 92, Tel: (03512) 47 000  
Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777)

[www.pax.at](http://www.pax.at)



**Raiffeisenbank  
Pölstal**



**HUBERTUS**

## Wilde Zeiten im Hubertushof!

Ab 8. Oktober ist es wieder soweit:

Die Herbst-Gourmet-Saison mit **SPEZIALITÄTEN** vom **WILD** und aus dem **WALD** und ganz speziellen **GUSTOSTÜCKEN** beginnt im Hubertushof!

**HINWEIS:** Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, ist die richtige Zeit, um auch schon an **Weihnachten** zu denken. Eine Weihnachtsfeier im passenden Ambiente ist die beste Möglichkeit Ihren Mitarbeitern zu danken, oder Ihren Freunden zu sagen:

"Schön, dass es euch gibt!"

Reservieren Sie rechtzeitig!

Hotel - Restaurant - Café - Catering **HUBERTUSHOF**

Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0, [www.hotelhubertushof.at](http://www.hotelhubertushof.at)



Im Herbst steht unsere Küche im Zeichen von Wildgerichten!

**ES** **BAU-WIFZACK**  
Bauberatung, Organisation, Ausführung  
von Klein- und Kleinstbaustellen

**EDUARD SCHUSSER**

A-8756 St.Georgen ob Judenburg 91

Handy: 0664 / 20 70 556

E-Mail: [eduard.schusser@aon.at](mailto:eduard.schusser@aon.at)



**M-RAST**

*... mehr als nur Tanken*

**Siegfried Madenberger**

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034



**Bestattung**

8720 Knittelfeld, Kärntnerstr. 55

**TEL. 03512 / 48 444**

8740 Zeltweg, Gröbningstr. 18

**Tel. 03577/ 22 210**

[www.bestattung-universum.at](http://www.bestattung-universum.at)  
erreichbar von 0 - 24 Uhr

# Ministrantenlager 2013



Am Sonntag den 7. Juli fuhren 10 Ministranten mit ihren 6 Begleitern nach Osterwitz zum Ministrantenlager. Osterwitz ist im Bezirk Deutschlandsberg und hat 150 Einwohner.

Es gab wie voriges Jahr wieder eine Lagerolympiade und es wurden wieder ganz viele Spiele gespielt. z.B.: eine Papiermodenschau wurde gemacht, Fußball wurde gespielt, wir gingen Wandern, sangen Lieder, machten ein Lagerfeuer, spielten im Wald, .....

Der Höhepunkt unseres Lagers war am Mittwoch die gemeinsame Messe mit unserem Herrn Pfarrer. Vor unserem Essen machte immer ein Ministrant ein Gebet

oder wir sangen ein Lied. Das Morgenlob fand meistens im Freien statt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Erna Papst und Otti Rieger für das gute Essen. Es war so gut, dass Fabian und Cora 13 Apfelkrapfen aßen.

Ein ganz besonderer Dank an Kathrin Reiter, Sara und Lydia Peinhopf für die Vorbereitung und das Spielen mit uns. Der größte Dank gilt unserem Herrn Pfarrer Gerhard Hatzmann und Waltraud Tritscher für die Organisation.

Trotz kleinerer Verletzungen und Insektenstichen kamen wir alle wieder gesund nach Hause. Und wir hoffen, dass noch weitere lustige Ministrantenlager auf uns warten.

Text und Fotos Julia Mayer



# Gartenand

MIEDL GMBH

Hauptstraße 37a, A-8740 Zeltweg, Tel.: 0676/846461-106  
www.miedl.at

## Zum Schmunzeln

Eine Oma sitzt mit ihrem Enkel in der Kirchenbank. Sie betet und betet und betet, so dass sich der Kleine entsetzlich langweilt.

Da sieht er das ewige Licht am Altar und murmelt: "Du Omi, wenn's grün wird, gehen wir aber!"

# Pfarrkalender

## Regelmäßige Gottesdienste:

<b>Samstag</b>	Rosenkranzgebet Vorabendmesse mit Lichtfeier	17.50 Uhr 18.30 Uhr
<b>Sonntag</b>	Hl. Messe Familienmesse	09.00 Uhr 10.30 Uhr
<b>Dienstag, Donnerstag</b>	Hl. Messe	18.30 Uhr
<b>Mittwoch, Freitag</b>	Hl. Messe	08.00 Uhr
<b>1. Monatsfreitag</b>	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen	18.30 Uhr

## Besondere Termine und Gottesdienste:

### Oktober

Pfarr- anbetungstag	12.10.	ab 16.00 18.30 Uhr	Eucharistische Anbetung Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Sonntag	13.10.	09.00 Uhr	Liturgie im Ostkirchlichen Ritus mit Dr. Martin Schmiedbauer musik. Gestaltung: Chrysostomos- Chor St. Martin/Graz ( <b>keine Familienmesse</b> )
Samstag	19.10.	19.00 Uhr	Benefizlesung mit Erika Schiefer, Franz Frewein u. Pfr. Gerhard Hatzmann
Weltmissions- Sonntag	20.10.	09.00 Uhr 09.45 Uhr 10.30 Uhr	Pfarrmesse bis 10.30 Uhr: Weltladen (NMS) Familienmesse
Nationalfeiertag	26.10.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Dienstag	29.10.	18.30 Uhr	Vortrag der „Reifen Äpfel Zeltweg“ mit Pfarrrheim Hrn. Dir. Wolfgang KÖFL -, „Tansania“

### November

Allerheiligen	01.11.	09.00 Uhr 10.00 Uhr 14.30 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche Gedenkfeier des ÖKB am Friedhof Friedhofsandacht, Segnung der Gräber und des Urnenhains
Allerseelen	02.11.	17.00 Uhr	Hl. Messe auf dem Friedhof vor der Gruftkapelle der Fam. Croy
Samstag	16.11.	14.00 Uhr	<b>Elisabethfeier</b> im Pfarrheim
Elisabeth- Sonntag	17.11.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe mit dem Singkreis der Pfarre Familienmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten
Mittwoch	20.11.	08.00 Uhr	bis 14.00 Uhr: <b>Weihnachtsbazar der kfb</b> im Pfarrheim
Christkönig- Sonntag	24.11.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe Familienmesse mit der Big-Band der Musikschule Zeltweg
Samstag	30.11.	17.00 Uhr 19.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung Adventkranzsegnung b. Kriegerdenkmal

### Dezember

1. Advent- Sonntag	01.12.	09.00 Uhr 09.45 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe bis 10.30 Uhr: Weltladen (NMS) Familienmesse
Mittwoch	04.12.	06.00 Uhr	Rorate
Donnerstag	05.12.	16.00 Uhr	bis 20.00 Uhr: Nikolausaktion
Maria	08.12.	09.00 Uhr	Festgottesdienst
Empfängnis	11.12.	10.30 Uhr	Familienmesse
Mittwoch	11.12.	06.00 Uhr	Rorate mit dem Singkreis
3. Advent- Sonntag	15.12.	09.00 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr	Hl. Messe Familienmesse u. Ministrantenaufnahme Adventkonzert „Stahlklang Neu“ in der Pfarrkirche
Mittwoch	18.12.	06.00 Uhr	Rorate mit „Schola“

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt

**NOTRUF DER  
TELEFONSEELSORGE 142**  
anonym und kostenlos

## Parteienverkehr

**Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung**  
Dienstag, Mittwoch und Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Größingstr. 21, 8740 Zeltweg  
Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18  
e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

## Sprechstunde der Pfarrcaritas

*jeden Dienstag*  
**9.00 bis 10.00 Uhr**

## Hl. Messen im Generationenpark Zeltweg

*Freitag, 18.10.*  
29.11. mit Adventkranzsegnung,  
20.12. **jeweils um 15.30 Uhr**

## Katholische Frauenbewegung

Frauentreff:  
*Dienstag, 5.11., 3.12.*  
**jeweils um 19.15 Uhr**  
Pfarnachmittag  
*Donnerstag 3.10. und 5.12.*  
**14.00 Uhr im Pfarrheim**

## treffpunkt: TANZ

*Montag 14.10., 28.10.,  
4.11., 25.11., 9.12., 16.12.*  
**jeweils 15.30 Uhr**

## Stillgruppe:

Wiemöglichkeit *jeden 2. und  
4. Donnerstag im Monat 09.30 Uhr*

## Nikolausaktion

**am 05. Dezember, ab 16.00 Uhr**  
Hausbesuche bitte bis 29. November  
in der Pfarrkanzlei oder über Ihr Kind  
bei den Religionslehrern anmelden

## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts  
erscheint in Kalenderwoche **51/2012.**

## Katholische Kirche im Internet

www.graz-seckau.at  
zeltweg.graz-seckau.at

## Impressum

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg  
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann  
Adresse des Medieninhabers,  
Herausgebers und der Redaktion:  
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg  
Hersteller: Gutenberghaus, Knittelfeld